



## Suchtprävention, Aufbaukurs

Dauer:	1h 20min
In Verbindung stehende Ausbildungsziele:	2g) Die TN sind sich der Suchtproblematik bewusst und kennen Möglichkeiten zur Prävention im Pfadiprogramm sowie Wege zum Umgang mit Suchtmitteln im Leitungsteam.
Block-Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die TN haben sich mit dem Thema „Suchtmittel in Pfadilagern“ auseinandergesetzt: Sie sind sich bewusst, welche Suchtmittel es zu beachten gilt und wie sie den Umgang damit regeln können.</li> <li>- Die TN kennen Idee, Nutzen und Wichtigkeit des Suchtmittelkonzeptes.</li> <li>- Die TN können mit ihrer Abteilung ein Suchtmittelkonzept erstellen.</li> <li>- Die TN sind sich möglichen Schwierigkeiten und kritischen Aspekten eines Suchtmittelkonzeptes bewusst.</li> </ul>
Methoden:	- Rollenspiele, (Podiums)Diskussion, Gross- und Kleingruppen,
Literatur/Cudesch:	- Link- Ordner
Blockmaterial:	- Suchtgegenstand, Leitfaden zur Erstellung eines Suchtmittelkonzeptes, Post-it, Packpapier, Schreibzeug, Gruppeneinteilungsspiel
TN-Material:	- Suchtgegenstand, Schreibzeug und Block
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Vor dem Kurs bzw. auf dem Kurs-Infoschreiben:</b> Hinweis, dass jeder einen Gegenstand mitbringen soll, den er/sie mit Sucht verbindet. (Suchtgegenstand)</li> <li>- <b>Vor dem Kurs:</b> Entscheidung ob die Rollenspiele in der Grossgruppe oder in Kleingruppen durchgeführt werden soll <b>★ dies beeinflusst die Anzahl notwendiger Leiter!</b></li> <li>- So viele Post-its wie TN: auf der Hälfte der Zettel steht „Pro“ und auf den anderen „Contra“. Diese sollten vor Blockbeginn unter die Stühle geklebt werden.</li> </ul>

Zeit	Programm / Aktivität	Material / Hilfsmittel	Wer
00.00	<p><b>Einstieg:</b></p> <p>Evtl. Einkleidung/Motto</p> <p><i>Unsere Gesellschaft kennt viele Süchte. Einige sind eher harmlos, andere hingegen stellen uns vor grössere Probleme und können grossen Schaden anrichten. Auch wir in der Pfadi sind davon betroffen. Im Leitungsteam oder eventuell auch unter den Teilnehmern hat es fast sicher Jugendliche und junge Erwachsene, die Suchtmittel konsumieren. Sie wollen dies vielleicht auch im Lager tun, daher müssen wir uns mit dem Thema auseinandersetzen.</i></p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Bitte macht die TN darauf aufmerksam, dass es euch nicht darum geht Moralpredigen zu halten oder über bestimmte Suchtmittel aufzuklären.</i></p> <p><u>Suchtgegenstandes vorstellen:</u> Wer möchte kann etwas zu seinem mitgebrachten Suchtgegenstand sagen.</p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Ziel ist es zu erkennen, dass nicht nur Alkohol und Tabak Suchtmittel sein können, sondern auch Süssigkeiten, Koffein, Internet, Facebook, Playstation, Geschwindigkeit/Höhe...Sollten die TN nicht so viele verschiedene Gegenstände mitbringen, fragt sie ob ihnen noch weitere Suchtmittel/Suchtbereiche in den Sinn kommen.</i></p>	Suchgegenstände	1 Leiter

00.10	<p><u>Rollenspiel/Podiumsdiskussion:</u> Die TN sollen eine Scheindiskussion zum Thema „Suchtmittel im Lager“ führen. Dazu kleben unter den Stühlen der TN „Pro“- und „Contra“-Zettel, sodass zwei gleich grosse Gruppen entstehen. Die TN sollen in ihren Gruppen zusammensitzen, wie ein Publikum. Nun gehen zwei TN auf die „Bühne“. Jemand aus dem Leitungsteam übernimmt die Moderation und beginnt bspw. mit „So, du findest es also ok, wenn im Lager getrunken wird?“ Der Moderator darf ruhig ein wenig provokativ sein, damit sich die TN richtig in ihre Rollen hineingeben müssen. Fühlt sich einer der Redner auf der Bühne in eine Sackgasse gedrängt oder jemandem aus dem Publikum kommt ein schlagendes Argument in den Sinn, darf getauscht werden. (Nur innerhalb der „Pro“- und „Contra“-Gruppen natürlich) Es sollte vorher abgemacht werden wie ein Platztausch angekündigt werden kann (klatschen, Hand aufstrecken...)</p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Je nach Gruppendynamik machte es Sinn das Rollenspiel/die Podiumsdiskussion in kleineren Gruppen durchzuführen um besser eingreifen zu können, falls die Gefahr besteht, dass die TN das Ganze ins Lächerliche ziehen. Es kann für euch als Kursleitung eine Entlastungsmöglichkeit sein.</i></p>	Post-it Pro/Contra	1-3 Leiter
00.25	<p><b>Reaktivieren/ Informieren:</b></p> <p>TN in drei Gruppen aufteilen. Weiter in den Kleingruppen:</p> <p>1. Die TN werden gefragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sie denken, was ein Suchtmittelkonzept (SMK) ist?</li> <li>• Ob sie schon mal eins gesehen haben?</li> <li>• Ob sie schon mal bei der Erstellung eines SMK dabei waren?</li> <li>• Was sie denken, warum ein SMK erstellt werden sollte?</li> </ul> <p>★ Die TN sollen sich hierbei einfach ein bisschen austauschen und so ins Thema reinkommen.</p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Ihr wollt nicht die Details ihrer SMKs wissen. Ausführungen darüber wie der Suchtmittelkonsum bei ihnen im Lager aussieht sollten abgeklammert werden, da ihr sonst zu sehr abschweift!</i></p>	Gruppeneinteilungsspiel	3 Leiter
00.30	<p>2. Wir gehen nun davon aus, ein Leitungsteam möchte ein SMK erstellen. Die TN werden gefragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sollte wohl in einem SMK alles festgehalten werden?</li> </ul> <p>★ TN-Inputs werden auf Post-it's notiert.</p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Ihr möchtet möglichst die Bereiche des Leitfadens oder Begriffe, die dort hineinpassen hören (Voraussetzungen, Austausch, Regeln, Konsequenzen, Umsetzung bzw. Vorgehen)</i></p>	Post-it Schreibzeug	
00.45	<p>3. Vorstellen des Leitfadens zur Planung eines SMK.</p> <p>★ Der Leitfaden wird Schritt für Schritt durchgegangen und die Post-its jeweils den Bereichen <i>Voraussetzungen, Austausch, Regeln, Konsequenzen und Umsetzung</i> zugeordnet.</p> <p><i>Hinweis Kursleitung: Auf einem Packpapier jeweils den Bereich hinschreiben und Post-its dazu kleben.</i></p>	Leitfaden Packpapier	
00.55	<p><b>Verarbeiten:</b> (evtl. Gross- bzw. Kleingruppen)</p> <p><u>Rollenspiel/Diskussion:</u> Die TN sollen den Argumenten einer überkritischen Mutter standhalten. Die Rolle der Mutter übernimmt eine Person aus dem Leitungsteam. Wiederum sollen sich Mutter und TN auf die „Bühne“ begeben. Die restlichen TN sind das Publikum und können ebenfalls wieder eingewechselt werden.</p>		1-2 Leiter

	<p>Bsp. Argumente der Mutter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Ihr habt ja keine Ahnung was ihr da tut!“</li> <li>• „Kennt ihr denn überhaupt die gesetzlichen Grundlagen?“</li> <li>• „Mir ist egal, wer was vorgibt! Rauchende und trinkende Leiter sind schlechte Vorbilder!“</li> <li>• „Jaja, so ein SMK schreibt sicher einer in seinem Kämmerchen und die anderen haben keine Ahnung!“</li> <li>• „Und wenn etwas passiert?! z.B. Hochwasser! Wer ist dann verantwortlich, wenn alle betrunken sind?“</li> </ul> <p><i>Hinweis Kursleitung: Durch die kritischen Bemerkungen der Mutter soll aus den TN die zuvor besprochenen Inhalte des SMK herausgekitzelt werden. Sie sollen die Gelegenheit haben, Punkte aus dem SMK hervorzuheben und sollen die Erstellung eines SMK verteidigen.</i>  <i>Wiederum kann es evtl. sinnvoller sein, das Rollenspiel die Diskussionsrunde in kleineren Gruppen durchzuführen.</i></p>		
1h 10min	<p><b>Kantonale Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprogramme oder Voilä vorstellen.</b></p> <p>★ Das Suchtmittelkonzept ist ein wichtiger Bestandteil eines suchtpreventiven und gesundheitsfördernden Lagers. Weitere Inputs wie LeiterInnen ein Lager suchtpreventiv gestalten können erhalten Sie in den Ausbildungen ihrer kantonalen Programme oder beim Dachverband für Suchtprävention und Gesundheitsförderung in den Jugendverbänden „voilà“.</p>	Evtl. Präsentation von kantonalen Programmen	1 Leiter
1h 20min	Ende		